

SCHWEIZERISCHE BUNDESVERFASSUNG

1. Kapitel: Grundrechte

Art. 26 Eigentumsgarantie

1. Das Eigentum ist gewährleistet.

2. Enteignungen und Eigentumsbeschränkungen, die einer Enteignung gleichkommen, werden voll entschädigt.

(Quelle: Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand am 1. Januar 2021)
fedlex-data-admin-ch-eli-cc-1999-404-20210101-de-pdf-a.pdf

Enteignung der Russen? Ende der neutralen Schweiz? Ideologisch-moralische Sanktionen ohne rechtliche Grundlagen!



Von Roland Keller/Herausgeber

Etwa 14'000 Russen leben und arbeiten in der Schweiz. Ihre Kinder reden Schweizerdeutsch, Französisch, Italienisch oder gar Romanisch und gehen hier in die Schule.

Nun werden durch „Nachvollzug“ respektive aufgrund der Weisungen USA/EU/NATO sämtlichen russischen „Oligarchen und Promis“ die Konten eingefroren; aber nicht nur das, sogar Gelder der russischen Staatsbank sind eingefroren.

Rückblick in die Geschichte

Das Muster ist bekannt: So konfiszierten seit jeher die Machthaber, die Despoten, die Eroberer (bis hin zu den Nazis) welche die Vermögen der besetzten Länder „konfiszierten“: Sie raubten das Gold, Kunstgegenstände und die Konten der Staatsbanken.

(a) Auch in neuester Zeit (z.B. vor 400 Jahren) ging es in diesem Stil weiter: Noch unter den Briten gab es offener Raub, früher gab es dafür „Kaperbriefe“, die von der britischen Königin persönlich unterzeichnet wurden.

(b) Ein Beispiel aus neuerer Zeit: Als der klar völkerrechtswidrige Überfall auf Libyen begann, wurden sofort die Konten der libyschen Staatsbank in Höhe von sagenhaften 145 Milliarden USD eingefroren. Das Geld wurde dem libyschen Volk nie zurückgegeben (wurden damit die Bomben der Angreifer bezahlt, welche sie auf die Libyer warfen?).

(c) Ein Beispiel aus jüngerer Zeit, welches die Ukraine betrifft: Noch heute bestehen Forderungen aus der Zeit ab 2014, der Zeit von Premier-Minister Jazenjuk (von den Amerikanern liebevoll als „Jac, unser Mann“ bezeichnet): Als dieser auch nur einen Tag an der Macht war, flogen US-Transportmaschinen den Goldschatz der Ukraine aus dem Land; inklusive dem historisch unschätzbaren Skythen-Goldschatz (die Skythen waren ein altes Reiter-Volk aus Zentralasien).

Und nun zum jetzigen Konflikt

Werden die Russen jetzt in den nächsten Krieg hineingetrieben? Wen interessiert das schon, welches die Hintergründe des Konflikts sind? Der Westen hat bekanntlich immer Recht!

11. Jahrgang. Basel, 6.März 2022

Die grosse, russische Gemeinde in der Schweiz umfasst rund 119 russische Milliardäre, die für unser Land von öffentlichem Interesse sind, denn sie wirken auch in gewissem Sinne als Stabilisator für das Schweizer Finanzsystem und sie tätigen bedeutende Investitionen. Einige dieser Personen sind mittlerweile Schweizer Bürger. In einem unerträglichen Denken sind – wie einem dieser Persönlichkeiten jüngst an den Kopf geworfen wurde – sind diese Russen „die neuen Juden des Mittelalters“.

Um was geht es? Es geht nicht um die Menschen, und schon gar nicht um die Ukrainer. Es geht darum, unter dem Mantel schweizerischer Rechtschaffenheit, derer sich EU/USA/NATO bedienen, an russische Vermögen zu kommen. Der Vergleich mit der Nazizeit, wie er auch schon an mich herangetragen wurde, ist übertrieben (damals wurden unliebsamen Bürgern und Juden das Vermögen entschädigungsfrei entzogen). Die Parallellität ist erschreckend...

Denkt überhaupt noch jemand klar, wie dies in Zeiten der zunehmenden Spannungen unerlässlich wäre, oder sind wir Teil einer Hysterie geworden, in welcher die lange Folge von politischen Konsequenzen nicht durchgedacht wurde?

Unrechtsstaat Schweiz?

Die EU prüft eine Sondereinheit, die Jagd auf die Besitztümer der Oligarchen macht.

Die Schweiz hängt bei diesen Aktionen mitten drin.

Die meisten russischen Gelder lagern in der Schweiz. Die Zeitung „20-Minuten“ vermeldet: Russische Oligarchen, die den Krieg in der Ukraine unterstützen, müssen um ihr Vermögen bangen [...]

Aber das (bitter-ernste) Spiel geht noch weiter: Dem Vernehmen nach will die Bundesfinanzverwaltung an das Geld von Russlands Präsidenten Wladimir Putin. Können wir darauf warten, dass schon bald das Geld der russischen Staatsbank als Putins Privatvermögen deklariert wird und alles blockiert wird ??

Das wäre geradezu eine Kriegserklärung der Schweiz an Russland.

Wir laufen Gefahr, dass das Gesicht der Schweiz für immer beschädigt wird.

Die 500-jährige Neutralität ist mit unvorstellbaren Opfern von unseren Vorfahren erkämpft worden; sie wurde selbst von den deutschen Nationalsozialisten akzeptiert! Und nun soll sie vor die Hunde gehen ?!

Irreparabler Vertrauensverlust für die Schweiz ?!

Nirgends Beweise

Es bestehen keine Beweise für strafbare Handlungen seitens der russischen „Oligarchen und Prominenten“. Es liegen - soweit man weiss - keine Strafurteile vor, ja nicht einmal Strafbefehle!

Mit Putin befreundet zu sein, ist kein Straftatbestand – wenigstens bisher nicht. Und in der Schweiz gibt es zum Glück noch keinen „Überwachungsstaat“, wie er im berühmt-berüchtigten Roman von George Orwell installiert wurde...

Das Handeln des Bundesrates hat den Finanzplatz Schweiz schon jetzt nachhaltig geschädigt.

Reiche russische Bürger global ohne Beweise zu kriminalisieren, ist ein Straftatbestand. Üble Nachrede, Ehrverletzung sind dabei ein Klacks. Kreditschädigung und Nötigung sind schon schlimmer! Aber völlig inakzeptabel sind Diebstahl von fremdem Eigentum. Und das im Namen der Schweizer Eidgenossenschaft !?!?

Auch wenn das manche nicht gerne hören mögen: Nach Durchsicht der Bundesverfassung muss man nicht einmal Jurist sein, um zu verstehen, dass sich unser Land bei diesem Vorgehen strafbar machen würde.

Diejenigen Leserinnen und Leser, die Mühe mit den obigen Zeilen haben, mögen bitte folgendes bedenken:

Bundesverfassung

Art. 16 Meinungs- und Informationsfreiheit

1. Die Meinungs- und Informationsfreiheit ist gewährleistet.
2. Jede Person hat das Recht, ihre Meinung frei zu bilden und sie ungehindert zu äussern und zu verbreiten.
3. Jede Person hat das Recht, Informationen (...9) zu verbreiten.